

Besuch im OZEANEUM

Tipps & Anregungen für Menschen mit Sehbehinderung

Vorliegende Handreichung möchte Ihnen die Orientierung im OZEANEUM erleichtern, Tastobjekte und Audioelemente des Museums in den Mittelpunkt rücken sowie Hintergrundinformationen liefern. Das Berühren der im Folgenden aufgeführten Ausstellungsstücke ist ausdrücklich erwünscht.

Mit dem Audioguide stellen wir Ihnen die Highlights des Hauses vor. Laden Sie sich die Audiodateien für Menschen mit Sehbehinderung auf Ihr mobiles Endgerät und nutzen Sie dieses für eine Tour durch das OZEANEUM. Verwenden Sie dafür gerne das vor Ort frei verfügbare WLAN.

<https://www.deutsches-meeresmuseum.de/audioguide/guide/ozeaneum/>

Audioguide und Handreichung sind auch unabhängig voneinander nutzbar.

Ideal zur Vor- oder Nachbereitung Ihres Museumsbesuches sind die beiden Bände TIERE IN BODDEN UND OSTSEE sowie TIERE DER KALTEN NÖRDLICHEN MEERE.

Die Materialien enthalten Informationen zu ausgewählten Tierarten, jedoch keine räumliche Verortung zu einzelnen Aquarien oder Ausstellungsvitrinen. Relieffolien mit Brailleschrift zum Ertasten der Bewohner kalter Meere werden durch Grafiken und Texte in Großschrift ergänzt. So sind die Museumsbücher auch für das gemeinsame Betrachten von Menschen mit und ohne Seheinschränkungen geeignet. Diese speziellen Bücher entstanden in Kooperation von Museumsgrafik und Berufsförderungswerk Halle/ Saale. Die Fernleihe erfolgt über die Bibliothek des Deutschen Meeresmuseums als kostenfreie Blindensendung. Bei Interesse nehmen Sie per E-Mail Kontakt zu Frau Kappel evelyne.kappel@meeresmuseum.de auf. Gern können Sie beide Bände auch vor Ort für die Dauer Ihres Museumsbesuches am Infopunkt erhalten.

Durch die zahlreichen Gäste ist es besonders in der Hauptsaison bis in die frühen Nachmittagsstunden häufig sehr unruhig im OZEANEUM. Planen Sie Ihren Besuch ab 15.00 bzw. 16.00 Uhr. Meiden Sie Regentage, wenn es Ihnen möglich ist. [Öffnungszeiten \(ozeaneum.de\)](http://ozeaneum.de)

Bedenken Sie, dass auch ein Museumsbesuch in der Nebensaison ein wunderbares Erlebnis sein kann.

Wir wünschen Ihnen beim Erkunden des OZEANEUMs viel Vergnügen.

Bodenmarkierung

Eine orange Linie am Boden kennzeichnet den Rundgang durch das Museum. Sie bildet einen Kontrast zum grauen Fußboden, ist jedoch nicht ertastbar.

Handläufe der Treppen

Beschriftungen in Braille finden Sie am Beginn jeder Treppe am rechten Handlauf. Diese enthaltenen Informationen zur nächstfolgenden Ebene beziehungsweise Ausstellung.

Aufzüge

Durch Aufzüge sind alle Ausstellungsräume und Aquarien erreichbar. Auf- und Abwärtsfahrten sowie Ebenen und Ausstellungen werden automatisch angesagt. Die Taster zum Wählen der Etagen sind in Braille beschriftet.

Im Gebäudeplan sind die Positionen der Aufzüge durch Piktogramme für Rollstuhl und Kinderwagen gekennzeichnet.

Aufzug 1

Links vom Eingang befindet sich ein gläserner Lift. Dieser ermöglicht Ihnen den Zugang zur Weltmeer-Ausstellung auf Ebene 4 unter Umgehung der Rolltreppe.

Erdgeschoss: Foyer

Mit dem Kassentresen im Rücken haben Sie freien Blick in den sich weit öffnenden Raum. Halblinks befindet sich der Treppenaufgang zu den Ausstellungen.

Rechts davon ist der Museumsshop zu finden und geradeaus eine Spiegelwand mit davorstehenden orangen Sitzmöbeln. Weiter rechts folgt die Tür zu Aufzug 2. Die sich anschließende Wand bilden Gepäck-Schließfächer. An den Schließfächern vorbei biegen Sie links ab zu den Toiletten.

Tastmodell des OZEANEUMs, Maßstab 1:100

Das Tastmodell in einem kleinen Nebenraum des Foyers zeigt die vier modernen Gebäudeteile mit den Ausstellungen und Aquarien sowie zwei angeschlossene historische Bauten. Die modernen Gebäudekomplexe sind durch ein großzügiges Glasfoyer miteinander verbunden. Mit ihren runden Formen erinnern sie an vom Meer umspülte Steine. Helle, geschwungene Stahlbleche, wie sie im Schiffbau verwendet werden, umspielen die vier Gebäudekörper. Informationen in Brailleschrift finden Sie auf der Grundplatte des Modells.

Treppe vom Erdgeschoss zur Ebene 1

Ebene 1:

Relief eines Kaltwasserkorallenriffs aus Keramik

Wenn Sie sich vom Treppenaufgang nach rechts wenden, erreichen Sie nach etwa 25 Metern den Aufgang der Rolltreppe. Sie passieren dabei eine Vitrine am Treppenschacht. Nahe der Rolltreppe finden Sie links einen Sitzhocker in oranger Farbe sowie die Toiletten, die mit einem hellgrünen Streifen an der Wand markiert sind.

An der Wand hinter dem Hocker können Sie die künstlerische Darstellung eines Kaltwasserkorallenriffs der Stralsunder Keramikerin Hendrike Weber ertasten. Neben Augenkorallen sind fünfarmige Seesterne, mehrarmige Sonnensterne und vier stilisierte U-Boote dargestellt. Das Relief entstand im Rahmen einer Spendenaktion. Daher sind die Namen der Spendenden in die Objekte eingraviert.

Fahrt über Europas längste freitragende Rolltreppe

Sobald sich eine Person der Rolltreppe nähert, läuft diese an. Das Stampfen des Motors und das Klacken der ausklappenden Stufen sind deutlich zu hören.

Am Ende der Rolltreppe, die übrigens so lang wie ein Blauwal ist, gibt die Fensterfront einen spektakulären Ausblick über den Strelasund bis zur Insel Rügen frei.

Besonders an sonnigen Tagen ist die Wärme, der durch die Glasfassade eindringenden Strahlen, deutlich zu spüren.

Ebene 4: Weltmeer-Ausstellung

Die Wände sind blau gestrichen. Dämmriges Licht und Meeresrauschen empfangen Sie.

Nur 30 Prozent der Erdoberfläche ragen als Festland aus dem Wasser. 70 Prozent dagegen sind von Meeren bedeckt. Und diese enthalten 96 Prozent allen Wassers auf der Erde.

Reliefglobus, zur besseren Anschaulichkeit im Maßstab 100-fach überhöht

Ein ungewöhnliches Bild der Erde zeigt der Reliefglobus:

Die Kontinente sind ockerfarben, als ebene Flächen dargestellt, die Ozeane blau und als Relief. So kann man sehen und ertasten, dass der Meeresboden reich strukturiert ist. Es gibt untermeerische Gebirgszüge, Täler und weite Ebenen. Und es gibt Berge, die vom Meeresgrund bis weit über die Wasseroberfläche aufragen. So gesehen ist der Mount Everest auch nicht der höchste Berg der Erde, sondern der fast 10.000 Meter hohe Mauna Kea von Hawaii.

Nur 4.200 Meter davon ragen aus dem Wasser, während die unteren 5.800 Meter unter der Meeresoberfläche liegen.

Und gegen die großen Tiefseebecken wirken die Meere vor unserer Haustür, Ostsee und Nordsee, wie flache Pfützen.

Kein Wunder, denn unsere Meere sind durchschnittlich 3.800 Meter tief! An ihrer tiefsten Stelle, dem Marianen-Graben, sind es sogar fast 11.000 Meter, während die Kontinente im Durchschnitt nur 800 Meter hoch sind.

Der Pazifische Ozean nimmt mehr als die Hälfte der Erdoberfläche ein. Seine Fläche ist damit größer als die aller Erdteile zusammen.

Akustischer Geräte-Auslöser:

zerdrückt wie eine Getränkedose

Rechte Wand: Leben unter Druck

Mit zunehmender Wassertiefe steigt der Druck. In 3.000 Metern lasten 300 Kilogramm auf jedem Quadratcentimeter eines Körpers.

Auf einer Fahrt des Forschungsschiffs POSEIDON in der Porcupine Tiefseeebene ließen Forschende den zylindrischen Geräte-Auslöser in 4.850 Meter Tiefe hinab. Aufgrund eines Berechnungsfehlers zerquetschte der hohe Druck das Gehäuse. Frontal und rückseitig erspüren Sie außerdem Risse in der Stahlummantelung.

Jaques entdeckt ... wie kommt der Müll ins Meer?

Filmsequenz für Kinder und Familien mit Jaques, dem kleinen Taucher

Monitor mit Hörknubbeln an der linken Wand im hinteren Bereich der Weltmeer-Ausstellung

Die Marionette Jaques entdeckt, dass das Meer nicht so sauber ist. Ganz schnell wird Jaques zum Müllpolizisten am Strand.

Auch Online verfügbar:

[Jaques entdeckt...wie kommt der Müll ins Meer?
\(kindermeer.de\)](http://kindermeer.de)

KEIN LÄRM MEER - Filmsequenz über Wale

Monitor mit Hörknubbeln an der linken Wand im hinteren Bereich der Weltmeer-Ausstellung:

Unterwasser-Schallgewitter verursachen Probleme bei der Ortung von Nahrung sowie bei der Kommunikation der Tiere.

Klangdusche mit Geräuschen um die Unterwasser-Horchstation PALAOA in der Antarktis

Das Alfred-Wegener-Institut Bremerhaven betreibt die PALAOA-Station im Wedellmeer ganzjährig. Unterwasser-Mikrofone nehmen kontinuierlich alle Geräusche auf. Die häufigsten Klänge stammen von Robben und Walen. Jahreszeitliche und

artspezifische Muster liefern Rückschlüsse auf Wanderungen, Verbreitung und Verhalten von Meerestieren. Die lautesten Geräusche entstehen beim Zusammenstoßen von Eisbergen. Die empfindlichen Sensoren erfassen auch Lärm von Booten, Schiffen und Schallkanonen. Bei der Datenauswertung spielen die Auswirkungen des menschengemachten Lärms eine zunehmende Rolle.

Stellen Sie sich unter die Haube der Klangdusche und lauschen Sie den Lauten von Schwertwal, Seeleopard & Co. oder den Geräuschen kalbender Eisberge. Berühren Sie die kleinen Bilder in der linken Leiste des Monitors nacheinander, um die unterschiedlichen Geräuschquellen auszuwählen.

Rundgang

Der Rundgang führt über die Treppe hinab in die Ostsee-Ausstellung. Die Benutzung des Aufzugs zur Ebene 3 im hinteren Bereich der Weltmeer-Ausstellung, linke Seite ist auch möglich.

Ebene 3: Ostsee-Ausstellung

In Hartschaum gefrästes Relief des Meeresbodens der Ostsee, zur besseren Anschaulichkeit im Maßstab 250-fach überhöht.

Standmodell in Dreiecksform:

Am Reliefglobus in der Weltmeer-Ausstellung konnten Sie feststellen, dass Ostsee und Nordsee gegen die Tiefseebecken wie flache Pfützen wirken. Der Meeresgrund der Ostsee ist jedoch reich strukturiert. Um die Schwellen und Senken am Ostseegrund erlebbar zu machen, musste der Maßstab des Reliefs daher so stark überhöht werden.

Informationen zur Ostsee finden Sie in der Umrandung des Modells. Eingelassene Schalter steuern kleine Lampen am Relief an. Das Licht leuchtet, so lange Sie die Taste gedrückt halten.

Von links nach rechts werden folgende Orte beleuchtet: Großer Belt, Kleiner Belt, Öresund, Kadetrinne, Darßer Schwelle, Landsorttief und Oderbank.

Großer Belt, Kleiner Belt und Öresund stellen die schmalen und flachen Verbindungen zur Nordsee und zum Nordatlantik dar. Nur über diese Zugänge kann salzhaltiges Wasser in die Ostsee einströmen. Der Salzgehalt im offenen Ozean liegt bei 35 Gramm pro Liter.

Durch mehr als 200 Flüsse sowie Regenwasser hat die Ostsee einen großen Süßwasserzufluss. Die Salzkonzentration im westlichen Teil der Ostsee ist daher höher, während sie nach Osten und Norden hin immer mehr abnimmt. Aufgrund ihres

geringen Salzgehaltes wird sie als Brackwassermeer bezeichnet.

Salzhaltiges Wasser ist schwerer als Süßwasser. Deshalb fließt es am Meeresboden, unter der Brackwasserschicht der Ostsee. Die Schwellen und Becken am Meeresgrund bilden Hindernisse. Zuerst muss ein Becken fast vollständig mit Salzwasser gefüllt sein, bevor dieses in das nächste vordringen kann. Sauerstoff gelangt nur durch Salzwassereinbrüche in die Tiefen der Ostsee. Eine Durchmischung mit dem leichteren sauerstoffreicheren Brackwasser ist selbst durch Stürme kaum möglich. In den tiefen Becken des Ostens und Nordens wird das Wasser deshalb selten ausgetauscht. In dem relativ sauerstoffarmen Wasser dort ist kaum noch höheres Leben möglich.

Installation Plankton: 25-fache bis 4.000-fache Vergrößerung

Im Zentrum des Ausstellungsraumes bilden die Modelle winziger Algen, Schnecken- und Krebslarven, Quallen, Fischlarven oder Muscheln eine Wolke, die weit über den Köpfen von der Decke hängt. Die durchsichtigen kugeligen bis stäbchenartigen Gebilde in zarten Pastelltönen können nicht berührt werden.

Sie stellen die wichtigsten Organismen im Meer dar. Ohne diese mikroskopische Welt wäre ein Leben auf der Erde nicht

denkbar, denn sie bildet die Grundlage fast aller Nahrungsnetze. Zudem ist das pflanzliche Plankton ein wichtiger Sauerstoffproduzent der Erde.

Audioelement: grunzende Dorsche

Wenden Sie sich nach rechts. Können Sie das Grunzen schon hören? Bitte nicht erschrecken falls Sie die einzigen Gäste in diesem Bereich sind: Sobald Sie, die Vitrine **Ostseefische – Leben am Limit** passieren, ertönen die Lautäußerungen männlicher Dorsche. Zur Paarung werben Männchen um die Weibchen. Wie viele Fischarten sind auch Dorsche nicht stumm.

Bronzeabgüsse: Robbenköpfe

Am Ausgang der Ostsee-Ausstellung befindet sich ein ovaler Tisch mit naturgetreuen Köpfen von Kegelrobbe, Ringelrobbe und Seehund. Die Abgüsse entsprechen den realen Größenverhältnissen der Tiere. An ihnen lassen sich auch die unterschiedlichen Kopfformen nachvollziehen.

Ganz links befindet sich der Kopf einer Ringelrobbe. Er ähnelt dem einer Katze. Ringelrobben sind zierlicher als Kegelrobben. Das graugelbe bis gelbbraune Fell zeigt eine Musterung von dunklen Flecken mit hellen ringförmigen Rändern.

Rechts davon ist der Abguss eines Seehund-Kopfes montiert. Die Kopfform gab dieser Robbe ihren deutschen Namen. In der Sonne wirkt das sonst graue Fell eher bräunlich.

In der Tischmitte können Museumsgäste von unten durch die runde Öffnung auftauchen, um sich mit den drei heimischen Robbenarten fotografieren zu lassen.

Kegelrobben sind die größten Raubtiere der Ostsee.

Der kegelförmige Kopf gab dieser Robbenart den Namen. Er ist auf der rechten Seite des Tisches zu ertasten.

Deutlich zu spüren sind die Barthaare. Diese dienen der Orientierung beim Jagen. Sie sind hundertmal empfindlicher als die von Katzen und können feinste Strömungsmuster wahrnehmen. Eine Kegelrobbe kann einen Beutefisch aufspürt, der sich am Meeresboden versteckt hält – allein anhand der Spur, die dieser beim Schwimmen im Wasser hinterlassen hat. Die Orientierung mit den Augen spielt bei den Kegelrobben im trüben Wasser nur eine untergeordnete Rolle. Die Augen der Tiere sind sehr weit oben angeordnet. Beim Jagen schwimmen die Robben häufig auf dem Rücken. So können sie besser nach unten und nach vorn schauen.

Etwa fünf Zentimeter hinter dem Auge befindet sich die Ohröffnung. Die äußeren Ohren sind bei Tieren aus der Gruppe der Hundsrobben völlig zurückgebildet.

Ebene 3 - Übergangsraum: Hörstationen

KEIN LÄRM MEER

Ihr Weg führt durch die Ausgangstür in einen Übergangsraum. Dort liegt links der Zugang zum Fahrstuhl. Hinter den orangen Sitzhockern rechts vor der Glasfassade befinden sich vier Hörstationen mit je zwei Hörknubbeln. Tonspuren sind in deutscher oder englischer Sprache wählbar. Auch eine Kinderspur mit Jaques, dem kleinen Taucher, steht zur Verfügung. Lauschen Sie Tier- und Naturgeräuschen. Erfahren Sie, wie die negativen Auswirkungen menschengemachten Lärms auf die Meeresbewohner reduziert werden können. Weiter geradeaus geht es in den nächsten Ausstellungsteil – das Ostsee-Aquarium. Vorsicht, ein Pfeiler steht mitten im Weg!

Ebene 3: Ostsee-Aquarium:

Beispielhafte Darstellung der natürlichen Lebensräume der Ostsee wie Hafenbecken, Bodden, Seegraswiese, Kreideküste, Schärenmeer, Freiwasser Ostsee, Flussmündung und Kattegat.

Detaillierte Beschreibungen finden Sie hier:

https://www.deutsches-meeresmuseum.de/_audioguide/download/mp3/oz/sehb_de/11_sbaquarien.mp3

oberes Podest, an der Brüstung mit Blick auf das Aquarium Stralsunder Hafenbecken

Beginnen Sie Ihren Rundweg durch die Ostsee zunächst im Hafenbecken von Stralsund. Noch befinden Sie sich an der Kaikante. Wenn Sie die steile Treppe hinuntersteigen und sich dann nach links wenden, können Sie das Hafenbecken aus der Perspektive der Meeresbewohner erleben.

Die Nutzen von Lift 2 im Vorraum ist auch möglich.

https://www.deutsches-meeresmuseum.de/audioguide/download/mp3/oz/sehb_de/12sbhafenbecken.mp3

Ostsee-Aquarium - Ebene 2

Der Geruch von Meer empfängt Sie. Auch an heißen Tagen spüren Sie die, von den Aquarien ausgehende Kühle.

Temperaturen um die 12° Celsius herrschen in den meisten Becken. Berühren Sie eine Aquarienscheibe fühlt sich diese jedoch relativ warm an. Die Scheiben sind aus Acryl gefertigt. Der Kunststoff gibt die Kälte nicht so stark an die Raumluft ab.

https://www.deutsches-meeresmuseum.de/audioguide/download/mp3/oz/sehb_de/12sbhafenbecken.mp3

https://www.deutsches-meeresmuseum.de/audioguide/download/mp3/oz/sehb_de/14sbostsee-heringe.mp3

https://www.deutsches-meeresmuseum.de/audioguide/download/mp3/oz/sehb_de/15sbkattegat.mp3

Filmecke: Jaques entdeckt ... Wer ist Herr Waxdick?

Auch als Hörgeschichte geeignet: Der kleine Taucher hat erfahren, dass ein ganz besonderer Stör schon seit über 40 Jahren im MEERESMUSEUM Stralsund lebt und nun im OZEANEUM zu sehen ist.

Oder Online erleben: [Jaques entdeckt...wer ist Herr Waxdick? \(kindermeer.de\)](http://kindermeer.de)

Übergang zum nächsten Ausstellungsbereich:

Erforschung und Nutzung der Meere

Tauchboot MANTIS - Tauchtiefe bis 700 Meter

Aufgaben: Inspektion von Unterwasserpipelines und anderen technischen Anlagen, Forschung

Vor Ihnen steht ein großes gelbes Tauchboot, die zwei Meter lange und eine Tonne schwere MANTIS. Das Unterwasser-

fahrzeug wurde nach einem Fangschreckenkrebs benannt. Durch seine Form und mit seinen Greifarmen erinnert es an dieses Meerestier.

Die waagerechte, enge, röhrenförmige Kabine nahm eine bäuchlings liegende Person zur Steuerung auf. Diese musste am hinteren Ende in das Boot kriechen. Die Öffnung wurde dann mit einer Stahlluke verschlossen. Eine Plexiglasscheibe verhindert jetzt, dass Museumsgäste ins Innere gelangen.

Der Antrieb und die Steuerung des Tauchbootes erfolgten über 10 Elektromotoren mit verstellbaren Propellern. Acht Motoren sind seitlich angebracht, zwei weitere befinden sich am Heck. Das Boot konnte mit den oben befindlichen stromlinienförmigen Auftriebskörpern unter Wasser tariert werden.

Die halbkuglige Kanzel aus druckbeständigem Glas ist durch drei darüber liegende Edelstahlrohre zusätzlich geschützt. Sie ermöglichte der bootsführenden Person einen guten rundum Blick. Korbformig umschließen gelbe Rammbügel das Boot und seine Antriebsanlage. Sie boten Schutz gegen Kollisionen und das Verfangen in Netzen.

Die Spitzen der Greifarme sind wie Kombizangen geformt. Die Rillen verhindern ein Abgleiten der erfassten Materialien.

Am Tauchboot und an der Treppe vorbei, erreichen Sie den Eingang. Wenn Sie die leicht geneigte, geriffelte Metall-Bodenfläche betreten, begeben Sie sich an Deck eines Forschungsschiffes. Schauvitriolen bilden die Reling, hinter der im offenen Meer Forschungsgeräte die Schätze der Meere aufspüren.

Noch ein Hinweis: Hinter der Treppe, nahe beim Eingang, befindet sich der Zugang zum Fahrstuhl 2.

Ausstellung Erforschung und Nutzung der Meere

Noch gilt das Meer mit seinen unergründlichen Tiefen als weitgehend unbekannt. Forscher konnten erst vor wenigen Jahrzehnten erste Einblicke in das gigantische Reich im Dunkeln nehmen, mit seinen Lebewesen, Bodenschätzen und Naturphänomenen. Dies wurde möglich durch Forschungsroboter, Tauchboote und Forschungsschiffe. Allein mit Expeditionen kommt man bei der Erforschung der Meere heute nicht mehr weit. Moderne Meerestechnologien fördern neues Wissen zutage. Um welche Erkenntnisse es sich handelt, erfahren Sie im folgenden Ausstellungsbereich.

Nutzen Sie dazu gern den Audioguide:

https://www.deutsches-meeresmuseum.de/audioguide/download/mp3/oz/sehb_de/17_sbschaetze-tiefsee.mp3

https://www.deutsches-meeresmuseum.de/_audioguide/download/mp3/oz/sehb_de/18_sbartenvielfalt.mp3

https://www.deutsches-meeresmuseum.de/_audioguide/download/mp3/oz/sehb_de/19_sbueberfischung.mp3

Tauchfahrtkino in der Mitte dieses Raumes, auch als Hörstation geeignet

In einer zehnminütigen virtuellen Fahrt mit einem Tauchboot können Sie von der Ostseeküste bis zum Mittelatlantischen Rücken in 4.000 Meter Tiefe reisen – und natürlich wieder zurück. Dabei durchqueren Sie verschiedene Lebensräume. Sie begegnen Schweinswalen, Makrelen und Riesenhaien. Auch heiße Quellen am Meeresboden, Schwarze Raucher und bizarre Tiere der Tiefsee sind in Bild und Ton erlebbar. Werden Sie selbst Tiefseeforschende!

Trossen hinter der Reling

Beim Verlassen des Tauchfahrtkinos wenden Sie sich nach rechts. Gehen Sie im rechten Winkel in Richtung Reling. Dahinter können Sie zwei Trossen ergreifen wie sie in Seefahrt

und Fischerei häufig zum Einsatz kommen. Das linke Tau wurde aus Stahl gefertigt. Die rechte Trosse ist ein Kunststoffgeflecht. In der Vergangenheit kamen auch Leinen aus Pflanzenfasern zum Einsatz.

Übergang zum nächsten Ausstellungsbereich

Verlassen Sie nun den Ausstellungsraum durch die linke Tür und halten Sie sich in dem folgenden Übergangsraum links. Ihren Weg in den nächsten Ausstellungsbereich flankieren auf der linken Seite Vitrinen mit Schiffsmodellen von den größten deutschen Forschungsschiffen. Auf der rechten Seite befindet sich der Zugang zum Fahrstuhl. Betreten Sie dann das Nordsee-Aquarium.

Ebene 2: Nordsee-Ausstellung

Sie sind unter einem Giganten der Meere entlanggegangen. Von der Decke hängt ein etwa 10 Meter langer Riesenhai mit weit aufgerissenem Maul herab. Er ernährt sich hauptsächlich von Plankton, das er mit seinen Kiemenspalten im Maul aus dem einströmenden Wasser filtert. Der Riesenhai ist ein Bewohner der kalten bis gemäßigten Meere, er kommt auch in der Nordsee vor.

In den folgenden Aquarien präsentieren sich verschiedene Lebensräume der Nordsee: Wattenmeer, Französische Gezeitenküste, Helgoland, Englische Brandungsküste,

Schottische Küstenhöhle, Tiefe See, Nordatlantik und Offener Atlantik.

Mit dem Audioguide wollen wir Ihnen einige dieser Lebensräume näher vorstellen:

https://www.deutsches-meeresmuseum.de/audioguide/download/mp3/oz/sehb_de/20sbnordsee-wattenmeer.mp3

https://www.deutsches-meeresmuseum.de/audioguide/download/mp3/oz/sehb_de/21sbhelgoland.mp3

https://www.deutsches-meeresmuseum.de/audioguide/download/mp3/oz/sehb_de/22sbbrandungskueste.mp3

Größtes Aquarium des OZEANEUMs: Offener Atlantik

Das große Atlantikbecken mit einem Durchmesser von 17 Metern und rund neun Metern Tiefe birgt am Grund ein fast 11 Meter langes Schiffswrack. Dieses bietet verschiedenen Aquarienbewohnern, wie Goldbrassen, Wrack- und Wolfsbarschen, einen Lebensraum. Das Wrack selbst ist der verkleinerte Nachbau eines 1909 gesunkenen Frachtschiffs.

Im Freiwasser fallen große Makrelenschwärme auf. Um sich zu schützen, leben ähnlich große Tiere zusammen. Sie halten einen möglichst gleichen Abstand zu Nachbarn ein und ändern oft Richtung und Tempo.

Jagende Bonitos, Zackenbarsch, Drückerfisch und verschiedene Hai- und Rochenarten sind hier ebenfalls zu Hause. Haie und Rochen sind besondere Bewohner unseres größten Meeresaquariums. Bei diesen Tiergruppen besteht das Skelett aus Knorpel – im Gegensatz zum Zackenbarsch in diesem Becken, der zu den Knochenfischen zählt. Rochen zeichnen sich durch eine abgeflachte Körperform aus. Die Stech- und Adlerrochen besitzen einen oder sogar mehrere Giftstachel auf der Schwanzflosse.

Aufmerksamkeit erwecken auch viele Weißgefleckte Glatthaie. Diese lebendgebärende Haiart mit bis zu 15 Jungfischen pro Wurf stammt vorwiegend aus eigenen Nachzuchten.

https://www.deutsches-meeresmuseum.de/audioguide/download/mp3/oz/sehb_de/24_sbatlantik.mp3

Würfel rechts vom Becken Offener Atlantik

Die aus Acrylverbundkunststoff hergestellten Scheiben messen 30 Zentimeter Stärke.

Ergänzende Filmsequenz für Kinder und Familien:

Jaques entdeckt ...

Was macht ein Taucher im OZEANEUM?

Diese Episode ist auch als Hörgeschichte spannend. Jaques zeigt die großen Aquarien des OZEANEUMs. In das Schwarmfischbecken mit 2,6 Millionen Litern Wasser traut sich außer Jaques keiner rein, oder doch? Auf jeden Fall hat er als Taucher viel zu tun und muss viel lernen.

[Jaques entdeckt...was macht ein Taucher im OZEANEUM?
\(kindermeer.de\)](http://kindermeer.de)

Rundgang

Der Rundgang führt über eine Treppe hinauf in den Bereich **Meer für Kinder** mit Ausgang zur **Pinguinanlage** auf der Dachterrasse sowie zur Ausstellung **1:1 Riesen der Meere**.

Aufzug 2 im Übergangsraum

Wenn Sie sich vor der Treppe links halten und durch den Vorhang treten, erreichen Sie diese Ausstellungen auch mit Lift 2.

Meer für Kinder

Unter dem Motto Dünenlandschaft lässt dieser Erlebnisbereich mit einer naturalistisch gestalteten,

fast 40 Meter langen Wandbemalung ein echtes Strandfeeling aufkommen. Der liebevoll gestaltete Raum bietet Platz zum Verweilen und zum Spielen. Ein Leuchtturm mit Rutsche lädt zum Klettern ein. Vogelstimmen wollen bei einem Quiz richtig zugeordnet werden. Steinfiguren des Rügener Künstlers Mile Prerad laden außerdem zum Klettern und Sitzen ein.

Pinguine – Dachterrasse

Bei unserer kleinen Pinguin-Kolonie handelt es sich um Humboldt-Pinguine, die an den Westküsten Südamerikas zu Hause sind. Dort verläuft der Humboldtstrom, der kaltes nährstoffreiches Wasser entlang der Küste führt.

Detaillierte Erläuterungen bietet der Audioguide:

https://www.deutsches-meeresmuseum.de/audioguide/download/mp3/oz/sehb_de/25sbpinguine.mp3

Übergang

Vom Pinguinfelsen steigen Sie die Treppen wieder hinunter und verlassen die Dachterrasse über die Eingangstür rechts.

Dahinter, im Ausstellungsbereich **Meer für Kinder**, finden Sie linkerhand Toiletten. Geradeaus führt der Rundgang über die Galerie mit Blick auf Rolltreppe und Foyer des OZEANEUMs in die Ausstellung **Riesen der Meere**.

1:1 Riesen der Meere

oberste Ebene: Ganz rechts in der Raumecke, dem Eingang gegenüber, befindet sich der Zugang zum Fahrstuhl.

Vor Ihnen öffnet sich die 20 Meter hohe Halle, die sanft in blaues Licht getaucht ist. Oben schimmert die

Wasseroberfläche. Sie befinden sich Auge in Auge mit den größten Bewohnern der Meere. Die in der Halle

freischwebenden Modelle zeigen die Tiere in Lebensgröße:

Humboldt-Kalmare, einen Mantarochen, einen Mondfisch sowie verschiedene Wal-Arten. Wie beim Tauchen im Meer können

Sie auf verschiedene Ebenen hinabsteigen und erfahren

Wissenswertes über Eigenarten und Bedrohung dieser

Giganten. Dabei verändert sich jeweils der Blickwinkel auf die Modelle.

Der Blauwal ist das größte und schwerste Lebewesen der Erde.

Hier im Modell 26 Meter lang, kann er in der Natur mehr als 30

Meter Länge und ein Gewicht von 200 Tonnen erreichen. Der

Kopf des gewaltigen, stromlinienförmigen Tieres in dunklem

Blaugrau mit heller Bauchseite ist auf die Galerie gerichtet.

Rechts neben dem Blauwal ist ein völlig anders aussehender

Wal zu erkennen: ein Buckelwal mit seinem Kalb. Von den bis

zu 18 Meter langen Tieren sind von hier oben nur die

schwarzen Rückenpartien zu sehen. Die Schwanzflossen der Buckelwale sind einmalig, einem Fingerabdruck vergleichbar. Unterschiedliche Färbungen, Seepockenbewuchs oder Bisspuren von Schwertwalen ermöglichen die Identifizierung einzelner Tiere.

Ein Schwertwal, auch Orka genannt, mit seiner kontrastreichen Schwarz-Weißfärbung befindet sich ganz hinten in der Halle. In nächster Entfernung zu Ihnen ist ein Manta-Rochen ausgestellt. Mit seinem flachen Körper und den großen Brustflossen kann man sich gut vorstellen, dass sein Name – Manta – von dem spanischen Wort für Mantel stammt. Der Schwanz hat die Form eines Stachels.

Unten links wird ein Pottwal mit massigem Körper und übergroßem Kopf im Kampf mit einem Riesenkalmar gezeigt. Komplettiert werden diese Meeresriesen von einem Mondfisch.

Aufzug 3

Sie haben auf jeder Ebene die Möglichkeit den Fahrstuhl zu benutzen. Im Winkel zwischen Galerie und Hallenwand befindet sich der Eingang zum Lift.

Riesen der Meere: Ebene 2

Am Treppengeländer entlang erreichen Sie die steile Treppe zur mittleren Ebene. Seien Sie vorsichtig:

An den Treppengeländern stehen Pfeiler im Weg!

Haut von Meerestieren: Tastobjekte

Am Fuße der Treppe geht es zu einer Pultvitrine nach links. Dort kann die Haut von Delfin und Mondfisch ertastet werden.

Mehr erfahren Sie hier:

https://www.deutsches-meeresmuseum.de/audioguide/download/mp3/oz/sehb_de/27_sbfischen.mp3

Riesen der Meere: Ebene 1

Riesenmuschel

Hinter der steilen Treppe finden Sie eine Große Riesenmuschel. Sie ist die größte aller heute lebenden Muschelarten. Längen von bis zu 140 Zentimetern wurden gemessen. Die Giganten können 400 kg auf die Waage bringen. Die Tiere leben im indopazifischen Raum, wo sie Korallenriffe besiedeln. Die äußere Kalkschale ist sehr rau. Sie trägt Spuren von Aufwuchs.

Die innere, die Perl-Mutterschicht, ist besonders glatt.

Filmsequenz für Kinder und Familien mit Jaques, dem kleinen Taucher: Jaques entdeckt ... Kraken & Konsorten

Monitor mit Hörknubbeln an der rechten Wand im hinteren Bereich der Ebene

Weil ihm die Tinte zum Schreiben ausgeht, beschließt Jaques sich Hilfe bei Tintenfisch und Co. zu holen. Ob ihm das gelingt oder sein kleines Unterwasserabenteuer im Chaos endet, gibt es in dieser Folge zu bestaunen.

[Jaques entdeckt...Kraken & Konsorten \(kindermeer.de\)](http://kindermeer.de)

Riesen der Meere: Ebene 0

Unten erwartet Sie eine Multimediashow: Machen Sie es sich auf den Liegen bequem.

https://www.deutsches-meeresmuseum.de/_audioguide/download/mp3/oz/sehb_de/29sbriesenkalmar.mp3

Ende des Rundgangs und Ausgang ins **Foyer**